

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Osterreich-Ungarn von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 3,- Mark, jährlich 11,70 Mark vorauszahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 2,75 Mark vierteljährlich entgegen. — Bezugspreis fürs Ausland jährlich 13,- Mark vorauszahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Deposit-Kasse
Berlin, Lindenstraße 3

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 60 Pfg., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 50 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 60 Pfg.) wird mit 200 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 35 Pfg., die Zwischennummer 15 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Kriegsaufschlag 20% auf vorstehende Preise

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLII. Jahrgang

Berlin, 3. Oktober 1918

Nummer 40

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Fünfzig Jahre Uhrmacher. Am 5. Oktober tritt der Vorsitzende des Deutschen Uhrmacher-Bundes, Herr Wilhelm Schulz, in die zweite Hälfte des Jahrhunderts seiner Uhrmacherlaufbahn ein. Er hat in den zurückliegenden fünfzig Jahren der Uhrmacherei mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften gedient und allen Fachangehörigen viel gegeben. An anderer Stelle der vorliegenden Nummer ist seiner Verdienste ausführlicher gedacht, und wir geben an dieser Stelle nur dem Wunsche Ausdruck, daß es ihm vergönnt sein möge, sein Wissen und seine reiche Erfahrung noch recht lange in den Dienst unseres Faches stellen zu können.

Benzinverteilung. Die Benzinverteilung ist beendet. Neue Bezugsgruppen können daher nicht mehr gebildet werden. Zu der bereits in der vorigen Nummer veröffentlichten Verteilungsliste ist noch nachzutragen, daß für Perleberg und den Bezirk der dortigen Zwangsinnung die Unterverteilung von Herrn Kollegen Karl Tonagel in Perleberg, Bäckerstr. 9 vorgenommen wird.

Trotz der mehrmaligen Veröffentlichungen zeigt sich immer wieder, daß die Unterverteilungsstellen glauben, diejenigen Uhrmacher, die als Schreier, Schleuderer oder Pfuscher verschrien sind, vom Benzinbezug ausschließen zu dürfen. Hierzu erklären wir zu mehrfach wiederholtem Male, daß das Benzin nur unter der Bedingung freigegeben ist, daß alle Uhrmacher beliefert werden, sofern sie sich rechtzeitig zum Bezuge gemeldet haben. Der Unterverteiler ist also nicht berechtigt, Uhrmacher, die sich zum Bezuge bei ihm gemeldet hatten, nachher vom Bezuge auszuschließen. Der Verteiler hat, wie das bei Ehrenämtern häufig der Fall ist, nur Pflichten, aber keine Rechte. Durch die nächste Verteilung werden die Kollegen nicht mehr mit der Unterverteilung belästigt werden, denn nunmehr werden die Handwerkskammern die Unterverteilung bewirken.

Benzinbezug für Bayern und Württemberg. Da unsere Kollegen in Bayern und Württemberg eigene Freigabestellen besitzen und von dem für das übrige Deutschland freigegebenen Quantum nicht mehr beliefert werden können, so haben wir uns im Einverständnis mit den Kollegen Süddeutschlands an die zuständigen Freigabestellen gewandt und gebeten, durch die dortigen Kontingente die Kollegen in gleicher Weise zu beliefern, wie es im übrigen Deutschland der Fall ist. Die Königlich Bayerische Inspektion des Militär-Kraffahrwesens in München teilt uns darauf mit, daß zur Zeit wegen Erhöhung der Zuteilung an die

bayerischen Kollegen Verhandlungen schweben, die allerdings noch nicht zum Abschluß gebracht sind. Die Königlich Bayerische Inspektion erklärt in ihrem Schreiben an uns, daß die Absicht besteht, dem Uhrmachergewerbe, soweit es die Betriebsstofflage erlaubt, entgegen zu kommen. Sache der Vereine in Bayern und Württemberg ist es nun, nachdrücklichst dafür zu sorgen, daß diese Absicht auch zur Durchführung kommt.

Über siebenhundert neue Bundesmitglieder. Kurz nach Ausbruch des Krieges hat das Vereinsleben vollkommen geruht. Die Verhältnisse haben sich aber inzwischen geändert. Die neuen Steuern, die zentrale Bewirtschaftung der Rohstoffe, die vielen Kriegsgesetze und Kriegsbestimmungen haben der Kollegenschaft recht dringend vor Augen geführt, wie wichtig ein enger, fester Zusammenschluß und ein einheitliches Vorgehen in allen wichtigen Fragen ist. Daß diese Erkenntnis sich immer mehr Bahn bricht, daß aber zugleich auch das Wirken des Deutschen Uhrmacher-Bundes in allen Kollegenkreisen Anerkennung findet, bestätigt sich erfreulicherweise durch den ständigen Mitgliederzuwachs, den der Deutsche Uhrmacher-Bund zu verzeichnen hat. Im letzten Vierteljahre beträgt die Zahl der neuen Mitglieder über siebenhundert. Das ist ein erfreuliches Zeichen für den kollegialen Sinn, der unter Uhrmachern herrscht; für die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes ist dieser Erfolg aber ein Ansporn, weiter zu wandeln auf dem bisherigen Wege. Die Konjunktur wird sich nicht immer auf dem heutigen Stande halten, und deshalb muß vorgebeugt werden für die Zeit, in der wieder ein Überangebot von Arbeitskräften und ein Überangebot an Waren auf die Preise lähmend wirken wird.

Anschluß eines neuen Vereins an den Deutschen Uhrmacher-Bund. In Friedberg in Hessen ist ein neuer Uhrmacherverein gegründet worden, der die Orte Friedberg, Bad Nauheim, Bußbach, Nidda, Vilbel, Reichelsheim und Obermörlen umfaßt. Vorsitzender des neu gegründeten Vereins ist Herr Kollege M. Göring, Schriftführer Herr C. Hoffmann und Kassierer Herr L. Burck. Es steht zu erwarten, daß sich auch die Kollegen von Büdingen, Altenstadt, Gedern, Schotten, Hungen und Laubach dem jungen Vereine noch anschließen werden. Wir begrüßen den neuen Verein und alle ihm angeschlossenen Mitglieder als Mitglieder im Deutschen Uhrmacher-Bunde aufs herzlichste und geben der Erwartung Ausdruck, daß der junge Verein unter der rührigen Leitung seines Vorsitzenden zum Wohle der Kollegenschaft wirken wird.